

Regenbogenparade in Wien: Sponsoren springen ab – Was steckt dahinter?

Wiener Regenbogenparade 2025 verliert Sponsoren aufgrund wirtschaftlicher und politischer Herausforderungen. Veranstaltungen am 14. Juni.



Wien, Österreich - Die Vorfreude auf die bevorstehende **Regenbogenparade** in Wien, die am 14. Juni 2025 stattfindet, wird durch einen besorgniserregenden Trend getrübt: Mehrere Unternehmen haben angekündigt, als Sponsoren auszuscheiden. Dies hat die Veranstalter der Parade, die HOSI Wien, bestürzt, die den Rückzug großer Marken wie Durex und Absolut Vodka auf schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen und die gegenwärtige politische Stimmung zurückführen.

Die Parade selbst ist ein wichtiger Bestandteil des Pride-Monats in Wien und feiert die Gleichheit für lesbische, schwule, bisexuelle und transgender (LGBT) Menschen. Dieses Jahr müssen sich die Veranstalter jedoch mit der traurigen Tatsache

auseinandersetzen, dass die Liste der Sponsoren von 45 im Vorjahr auf 38 gesunken ist. Auch international, wie bei der Pride Parade in New York, sind ähnliche Rückzüge zu beobachten, wo zufolge rund ein Viertel der Sponsoren abgesprungen ist.

Ein Stück Geschichte

Die Regenbogenparade in Wien hat nicht nur eine bunte Geschichte, sondern auch Wurzeln, die bis zu den Stonewall-Unruhen in New York zurückreichen. Im Jahr 1996 wurde die erste Wiener Parade anlässlich des 25-jährigen Jubiläums dieser bedeutenden Ereignisse durchgeführt. Diese Unruhen, die als Wendepunkt in der Geschichte der Schwulen- und Lesbenbewegung gelten, waren eine Reaktion auf brutale Polizeieinsätze gegen homosexuelle Menschen. Heute zieht die Wiener Parade durch die Straßen der Stadt und umfasst nicht nur den farbenfrohen Umzug, sondern auch Veranstaltungen wie das Pride Village und den Pride Run Vienna, die eine inklusive Feier für alle Altersgruppen und Geschlechter darstellen, so berichtet **die Pride-Website**.

Die Stonewall GmbH, die von der HOSI Wien gegründet wurde, sorgt für die Organisation solcher Events. Während die Stadt Wien die HOSI Wien im Jahr 2025 mit 651.000 Euro unterstützt, davon 630.000 Euro für das Projekt Vienna Pride, erhält die Parade selbst keine direkte finanzielle Unterstützung von der Stadt, da sie als politische Demonstration gilt.

Die Herausforderungen der heutigen Zeit

Die rückläufige Unterstützung durch Unternehmenssponsoren ist alarmierend und wirft Fragen über die Zukunft der Parade auf. Während einige Unternehmen wirtschaftliche Überlegungen als Hauptgrund für ihren Rückzug nennen, deutet der Kontext darauf hin, dass auch die politische Stimmung eine Rolle spielt. Die Stonewall GmbH sieht sich inneren Budgetkürzungen und den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gegenüber. Es

stellt sich die Frage, ob dieser Trend sinkender Sponsoren auch in den kommenden Jahren fortbestehen wird.

Trotz dieser Herausforderungen bleibt die Regenbogenparade ein symbolträchtiger Ausdruck des Widerstands und der Hoffnung. Sie zielt darauf ab, die Sichtbarkeit und Akzeptanz für die LGBTQI-Community in einer Zeit zu fördern, in der Diskriminierung und Gewalt gegen diese Gemeinschaft immer noch omnipräsent sind. Die kommenden Feierlichkeiten werden zeigen, ob die Wiener Bevölkerung und die zahlreichen Unterstützer bereit sind, den bunten und lauten Protest aufrechtzuerhalten und sich für Gleichheit und Akzeptanz einzusetzen.

Details	
Ort	Wien, Österreich
Quellen	• www.meinbezirk.at • iwfapbevyi.blogspot.com • www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at